



Wertebörse der Medienpädagogik

Analytische Fähigkeiten				
Artikulation				
Ausdruck				
Durchblick				
Eigenständigkeit				
Eigenverantwortung				
Emanzipation				
Empowerment				
Erfolg				
Erfolgserlebnisse				
Erkenntnisgewinn				
Erlebnis				
Experimentierräume				
Freiheit				
Freiräume				
Frustrationstoleranz				
Gemeinschaft				
Identitätsexperiment				
Intrinsische Motivation				
Kompetenzgewinn				
Kompromissbereitschaft				
Kontrolle				
Kooperationsfähigkeit				
Kreativität				
Kritisches Denken				
Kunst				
Leistungsbereitschaft				
Lernen durch Fehler				
Mut				
Orientierung				
Partizipation				
Perfektion				
Reflexionsfähigkeit				
Schönheit				
Schutz				
Selbstermächtigung				
Selbstbewusstsein				
Selbstwirksamkeit				
Soziale Kompetenz				
Spaß				
Teilhabe				
Verantwortung				
Wissen				
Zielgerichtetes Tun				





Methode: Wertebörse der Medienpädagogik

Ziel

Die Übung lädt Gruppen dazu ein, über Sinn und Ziele ihres (medien)pädagogischen Tuns nachzudenken: zunächst individuell, dann gemeinsam. Sie unterstützt dabei, eigene Prioritäten festzustellen und zu überdenken. Das Ergebnis kann als ein gemeinsamer Leitsatz (Motto) verwendet werden, der z.B. zukünftigen Planungen Richtung gibt.

Zeitbedarf: 30-60 min

Ablauf

Schritt 1: Das Arbeitsblatt wird ausgeteilt. Jede*r Teilnehmer*in wählt 12 Werte aus, die für sie*ihn in seiner*ihrer (medien)pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am wichtigsten sind (Ankreuzen in der ersten Spalte).

Schritt 2: Die Teilnehmer*innen vergleichen jeweils zu zweit ihre Auswahl. Ihre Aufgabe ist es, sich gemeinsam auf 9 Werte zu einigen. (Das Ergebnis wird in die 2. Spalte des Arbeitsblatts eingetragen)

Schritt 3: Die Teilnehmer*innen arbeiten in zwei Gruppen (jeweils die Hälfte der Gesamtgruppe - die vorherigen 2er-Teams bleiben dabei zusammen) und haben die Aufgabe, die Auswahl auf 6 Begriffe zu reduzieren (Spalte 3).

Schritt 4: Die gesamte Gruppe hat die Aufgabe, sich auf die für sie wichtigsten 3 Begriffe zu einigen (Spalte 4).

Der*die Trainer*in schaut auf die Zeit (üblicherweise brauchen die einzelnen Arbeitsschritte 5 bis 15 Min.), greift aber sonst nicht in die Diskussion ein. Es empfiehlt sich, keine allzu strengen Zeitvorgaben zu machen, sondern darauf zu achten, wie lange die Gruppen wirklich brauchen, um sich gut zu einigen. Es kommt meist zu intensiven Diskussionen darüber, was bestimmte Begriffe für die einzelnen Teilnehmer*innen bedeuten – das braucht Zeit.

Der letzte Arbeitsschritt ist herausfordernd, besonders (aber nicht ausschließlich) für große Gruppen. Wie die Gruppe zu einer Entscheidung kommt, bleibt den Teilnehmer*innen überlassen. Oft übernimmt eine*r die Moderation. Manche Gruppen gehen pragmatisch vor: Sie beschließen abzustimmen und die Mehrheitsentscheidung zu akzeptieren. Anderen ist es wichtig, bis zum Konsens weiter zu diskutieren. Manchmal kreieren Gruppen neue Begriffe, auf die sie sich besser einigen können: Das ist natürlich auch in Ordnung.

Der oben beschriebene Ablauf funktioniert ab 8 Teilnehmer*innen. Bei kleineren Gruppen reichen 3 Arbeitsschritte: Jede*r für sich (9 Begriffe), halbe Gruppe (6 Begriffe), ganze Gruppe (3 Begriffe).



Die Handreichung "Wertebörse der Medienpädagogik" von wienXtra-medienzentrum entstand im Rahmen des Erasmus+ -Projektes "Digitally Agile Youth Work" und ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter www.medienzentrum.at erhalten.

